

STADTTEILZEITUNG

Stadtteil
Birth
Plätzchen
Losenburg

Birth • Plätzchen • Losenburg

+++Районная газета+++

+++sem gazetesi+++

+++Gazeta regionalna+++

RUBRIKEN auf einen Blick

Die neue Zeitung	Seite 1
Soziale Stadt Birth/Losenburg	Seite 1
15 Jahre Stadtteilzentrum Birth/Losenburg	Seite 2
Ich wohne gerne hier, weil...	Seite 2
Jugendliche in unserem Stadtteil	Seite 2
Jubiläum für Luzie Boye	Seite 3
Die Kinderecke	Seite 3
Einfach wanderbar	Seite 4
Ein Blick zurück	Seite 4

Neue Stadtteil-Zeitung im Velberter Westen

In Birth/Losenburg tut sich was – nicht erst, seitdem hier im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt NRW verschiedene Erneuerungsmaßnahmen in Angriff genommen werden. Viele Menschen unterschiedlicher Generationen und Kulturen leben hier, zahlreiche Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen sind hier aktiv, auch als recht junger Velberter Stadtteil haben Birth, Plätzchen und Losenburg eine spannende Geschichte. Darüber will die neue Stadtteilzeitung zukünftig regelmäßig berichten.

Die Zeitung, deren erste Ausgabe Sie heute in den Händen halten, – will ausführlich über alles Interessante in Birth, Plätzchen und Losenburg berichten

– wird von interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern gemacht, die sich in einer Redaktionsgruppe zusammengefunden haben,

– wird finanziell von der Stadt Velbert und dem Land NRW unterstützt, ohne



ein amtliches Mitteilungsblatt zu sein, – ist keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zu den Tageszeitungen und Wochenzeitungen, – soll zukünftig vierteljährlich erscheinen und wird kostenlos an alle

Haushalte in Birth/Losenburg verteilt.

Das Stadtteilmanagement Birth/Losenburg kümmert sich in Kooperation mit dem SKFM-Stadtteilzentrum gemeinsam mit der Redaktionsgruppe darum, dass die Zeitung mit

Infos, Neuigkeiten und Geschichten aus dem Stadtteil gefüllt wird. Wer gerne einen Artikel schreiben oder in der Redaktionsgruppe mitarbeiten möchte: bitte beim Stadtteilmanagement oder beim SKFM-Stadtteilzentrum melden!

Die Stadtteilzeitung wird mit Mitteln des Programms Soziale Stadt NRW gefördert. Um von Anfang an – zumindest ein Stück weit – unabhängig von dieser zeitlich begrenzten Förderung zu sein, wird die Zeitung auch durch Werbeanzeigen finanziert. Auch hier gilt: Weitere Anzeigen-Interessenten mögen sich an das Stadtteilmanagement wenden.

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Spass beim Lesen! Wenn Sie Anregungen, Kritik oder Wünsche zur neuen Stadtteilzeitung für Birth, Plätzchen und Losenburg haben: Lassen Sie es uns wissen. Für die kommenden Ausgaben ist hierzu ein Leserforum geplant.

Franz-Josef Ingenmey
für die Redaktionsgruppe

Neue Stadtteilzeitung – Name gesucht!

Bei der Suche nach einem passenden Namen für diese Zeitung möchten wir Sie um Ihre Mithilfe bitten: Wenn Sie einen Vorschlag haben, wie die Stadtteilzeitung für Birth, Plätzchen und Losenburg zukünftig heißen soll, können Sie ihre Ideen beim Stadtteilmanagement oder beim SKFM-Stadtteilzentrum einreichen. Die drei besten eingereichten Vorschläge werden im Rahmen dieses Namens-Wettbewerbs mit einem Preis honoriert!



Impressum

Herausgeber: Stadtteilmanagement Birth/Losenburg
im Auftrag der Stadt Velbert
V.i.S.d.P.: Franz-Josef Ingenmey

Redaktion: Hans-Jörg Bauer, Melanie Bundrock, Götz Daase,
Jessica Dittmann, Franz-Josef Ingenmey, Judith Melzer,
Andrea Möller, Doris Reinold, Jessica Schiffner,
Barbara Schikschneit, Hans-Jürgen Schneider,
Wolfgang Seidel, Gisela Sichelschmidt, Daniela Stoppa

Redaktionsanschrift: Stadtteilmanagement Birth/Losenburg,
Birther Straße 8,
42549 Velbert,
Tel. 02051/804695,
e-mail: birth.losenburg@stadtbuero.com

Satz, Layout und Druck: Studio b.,
Martin Bürgener,
Kirchstraße 61,
42553 Velbert,
Tel. 02053/9793-33,
www.studiob-velbert.de

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 5.000 Exemplare

Vertrieb: kostenlos an alle Haushalte in Birth/Losenburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Die Stadtteilzeitung wird gefördert mit Mitteln des Programms Soziale Stadt NRW und der Stadt Velbert.

Soziale Stadt Velbert-Birth/Losenburg – was bedeutet das?

Im Jahr 2004 wurde der Stadtteil Birth/Losenburg in das Förderprogramm des Landes NRW „Soziale Stadt“ aufgenommen. Ziel dieses Programms sind nicht nur bauliche Erneuerungsmaßnahmen, sondern die Verknüpfung mit ökonomischen und sozialen Projekten, um den negativen Entwicklungen der letzten Jahre entgegen zu wirken.

Zu den besonders ausstrahlenden Projekten im Stadtteil gehören der Umbau der ehemaligen Erlöserkirche zum Offenen Bürgerhaus sowie der Umbau des in die Jahre gekommenen Einkaufszentrums Birth. Beide Baumaßnahmen

setzen ein deutliches Zeichen für den positiven Wandel des Stadtteils Birth/Losenburg und werden voraussichtlich Ende 2008/Anfang 2009 beendet sein. Bereits fertig gestellt wurden verkehrliche Baumaßnahmen im öffentlichen Raum wie die Querungshilfe Birtherstraße/von-Humboldt-Straße.

Im Rahmen der Umgestaltung des Grünzuges zwischen von-Humboldt-Straße und Einkaufszentrum wird zur Zeit das ehemalige Schiffchenbecken zu einem attraktiven Aufenthaltsort umgebaut. Der daran angrenzende Bereich wird zu einem „Ort für Mädchen“, basierend auf den Ideen von Mädchen-

gruppen aus dem Stadtteil.

Auch der Schulhof der Grundschule Birth wird bis Mitte 2009 sein Gesicht verändern. Mitgewirkt haben dabei mit ihren Ideen die Schüler und Schülerinnen.

Die Veränderungsprozesse im öffentlichen Raum werden begleitet von umfassenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Wohnungsunternehmen in ihren Wohnungsbeständen im Stadtteil. Dabei spielt auch die Neugestaltung der privaten Grünbereiche eine große Rolle. So hat die WoBauGmbH am Astenweg eine Spielachse und im Bereich von-Humboldt-Straße/Einsteinstraße eine Wasserachse mit vielen neuen Spielmöglichkeiten für Kinder und Aufenthaltsmöglichkeiten für Erwachsene geschaffen.

In Planung befinden sich noch zahlreiche Maßnahmen, für die beispielhaft folgende stehen: Neugestaltung des Wanderweges im Rinderbachtal, Umgestaltung veralteter öffentlicher Spielplätze in Birth und Losenburg, Nachnutzungskonzept für die Übergangswohnheime am Meyerhofweg, Umgestaltung des Schulhofes, des Geschwister-Scholl-Gymnasiums.

Eingebettet sind diese baulichen Erneuerungen in vernetzende, kommunikative und soziale Maßnahmen. Bereits zum vierten Mal wird am 7. September 2008 das Stadtteilst

Birth/Losenburg, organisiert vom Stadtteilmanagement und SKFM, auf dem Schulgelände stattfinden. Zweimal im Jahr treffen sich Vertreter/Vertreterinnen von Kirchen, Kitas, Schulen, Vereinen sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger zur Stadtteilkonferenz, um sich auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten für den Stadtteil zu planen.

Bei diesem gesamten Prozess sind die Teams des Stadtteilmanagements und des SKFM-Stadtteilzentrums Birth/Losenburg mit unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten begleitende und koordinierende Stellen im Stadtteil, die die Projektentwicklung und Vernetzung voranbringen.

Das Büro des Stadtteilmanagements befindet sich an der Birther Straße 8 und ist (außerhalb der Schulferien) montags von 10 – 16 Uhr sowie mittwochs von 12 – 18 Uhr für Interessierte geöffnet.

Gisela Sichelschmidt
für die Redaktionsgruppe



Einrichtungen und Vereine stellen sich vor

15 Jahre Stadtteilzentrum Birth/Losenburg

Begonnen hat alles im August 1992. Damals eröffnete der SKFM das erste Stadtteilzentrum in Velbert im Gebäude neben der Sporthalle Birth/Losenburg als Nachbar des Velberter Boxclubs. Kurz zuvor hatte die Stadt den SKFM beauftragt modellhaft, die „neue Stadtteil-orientierte Sozialarbeit“ im Stadtteil Birth/Losenburg zu erproben. Wie sich gezeigt hat, eine erfolgreiche „Generalprobe“. Heute gibt es Stadtteilzentren in allen Stadtteilen in Velbert.

teilkonferenzen, dort tauschen sich immer mehr Teilnehmer wie Schulen, Vereine, Kitas oder andere Einrichtungen über die Situation im Stadtteil aus und es werden Informationen weitergegeben und die weitere Vorgehensweisen besprochen.

Sitzgymnastik, Modeschauen und Stadtteilcafe

Viele der Aktionen, die heute in anderen Räumen stattfinden, haben ihren Ursprung im Stadtteilzentrum. So sind die Ferienaktion für Kinder, die Grund-

amtlich tätigen Bürger und Bürgerinnen im Stadtteilzentrum entstanden und werden zum Teil noch fortgeführt. Das Stadtteilcafé ist seit vielen Jahren ein Ort der Begegnung, der nur durch die zuverlässige ehrenamtliche Mithilfe in dieser Form aufrecht erhalten werden kann. Zur Förderung der Integration im Stadtteil wurde im früheren Übergangwohnheim Meyerhofweg über verschiedene Angebote ein tragfähiger Kontakt mit den Bewohnern und Bewohnerinnen aufgebaut.

entwickelt.

Aufgrund der personellen Erweiterungen des Stadtteilteams wurden im Jahr 2000 ein weiterer Standort des Stadtteilzentrums im Hochhaus direkt am Birther Kreisel bezogen. Im Jahr 2002 kündigte die Evangelische Kirchengemeinde an, den Standort Erlöserkirche aufzugeben. Im Auftrag der Stadt Velbert entwickelte der SKFM das Konzept zum Umbau des Gebäudes in das Begegnungszentrum „Offenes Bürgerhaus“ und mietete zur sofortigen Sicherung des Gebäudes dort Büroräume an. Nach längerer Wartezeit begann nun endlich der Umbau und die Mitarbeiter mussten noch ein letztes Mal umziehen, doch bald werden alle ihre Büros im neuen Haus beziehen können.

Nun warten die MitarbeiterInnen des Stadtteilteams auf die Fertigstellung des Offenen Bürgerhauses, um dann gemeinsam mit allen beteiligten Bürgern aus Birth/Losenburg noch viele weitere neue Akzente im Stadtteil zu setzen und das Haus mit vielen neuen Angeboten zu füllen.

Wir freuen uns auf „Ihre“ Ideen, Mithilfe und Unterstützung!

Judith Melzer
für das Team des SKFM-Stadtteilzentrums



Viele Bürger und Bürgerinnen des Stadtteils lernten die Mitarbeiter in den folgenden Jahren als feste Ansprechpartner für die unterschiedlichsten soziale Anliegen kennen. Zunächst war jedoch viel Aufbauarbeit zu leisten. Kontakte zu Institutionen und Vereinen wurden geknüpft und über die Jahre hinweg zu einem tragfähigen Netz ausgebaut. Dies geschieht u.a. nach wie vor in den Stadt-

schulkinderbetreuung, die Sozialen Trainingskurse, die Sprachförderung für Kinder und Eltern, Spielgruppen, die Angebote der Velberter Elternschule, die Peking-Gruppen, ein Lauftreff für Frauen, die Sitzgymnastik für Senioren, die Ausstellungen von Hobbykünstlern, die Modeschauen für Senioren, die Schulungen der Tageseltern, vieles im Zusammenwirken mit engagierten ehren-

Das Landesprogramm Soziale Stadt

Um die notwendigen auch baulichen Erneuerungen im Stadtteil Birth/Losenburg auf den Weg zu bringen, bat im Jahr 1998 der SKFM gemeinsam mit der Wobau die Stadt Velbert, die Aufnahme des Stadtteil Birth/Losenburg in das Programm „Soziale Stadt“ zu beantragen. Gemeinsam wurde in der Folgezeit das integrierte Handlungskonzept für Birth/Losenburg

Ich wohne gerne hier, weil...

Interviews mit Kindern aus dem Kinder- und Jugendtreff Birth



Uns hat interessiert, wie es den Birthern in ihrem Stadtteil gefällt. Aus diesem Grund sind wir losgezogen und haben Kinder und Erwachsene gefragt, wie zufrieden sie mit Birth sind, was sie in ihrer Freizeit machen, welche Wünsche sie für Birth haben und was sich hier in den letzten Jahren verändert hat. Es stellte sich heraus, dass alle von uns Befragten mit Birth zufrieden sind. In Sachen Freizeit gingen die Interessen etwas auseinander. Die Jungs spielen gerne Fußball im „Affenkäfig“ und die Mädchen treffen sich mit Freunden oder gehen schwimmen. Ansonsten gehen die Kinder gerne in den Kinder- und Jugendtreff Birth.

Die Erwachsenen verbringen ihre Freizeit mit Spaziergängen, auf dem Balkon, im Garten oder mit Lesen. Als wir die Leute fragten, was sich in den letzten Jahren im

Stadtteil verändert hat, antworteten sie uns, dass sich gerade in der letzten Zeit viel tut. Mit der Aufnahme des Stadtteils in das Projekt „Soziale Stadt“ haben viele Erneuerungsmaßnahmen begonnen, die nach Meinung der Birther dazu beitragen, dass der Stadtteil schöner geworden ist und lebenswerter wird. Was die Wünsche der Leute betrifft, waren sich alle einig, dass ihnen Freizeitangebote bzw. Unterhaltungsmöglichkeiten fehlen, z.B. ein Kino und ein neuer Fußballplatz. Vor allem aber hat uns der Satz eines Mannes sehr berührt, als er gesagt hat, dass alle Nationalitäten gut und friedlich zusammen leben sollen.

Kinderredaktionsteam KJT Birth
Izel Kilic, Merve Arc, Tatjana Gladcenko



Unsere Reporter im Außendienst

Jugendliche in unserem Stadtteil

Schule aus und was dann?

Viele Jugendliche verbringen die meiste Zeit zu Hause. Sie sitzen oftmals den ganzen Tag am Computer oder an Spielekonsolen. Doch woran liegt das? Viele wissen gar nicht, was sie sonst machen sollten, doch dabei gibt es viele andere Möglichkeiten, besonders in unseren Stadtteilen Birth, Losenburg und Plätzchen. Nehmen wir mal den Stadtteil Birth genauer unter die Lupe, dann stellen wir fest, dass es neben den zwei Jugendzentren KJT und TOT Café Cult viele andere Möglichkeiten gibt, sich die Freizeit sinnvoll einzuteilen. Die gerade erst neu gestaltete Skateranlage und der noch folgende Dirt-Bike-Park sind nahezu die optimale Gelegenheit, dem doch meist langweiligen Alltag zu entfliehen. Wer nicht ganz so auf Action steht, kann sich an der Grundschule in Birth austoben, dort befinden sich Möglichkeiten zu Basketball oder Fußball spielen. In der Sporthalle und auf dem Sportplatz trainieren außerdem noch einige Vereine sowie unter anderem der TVD Velbert. Trotz unserer zahlreichen Angebote für Jugendliche, wurde von vielen Jugendlichen der Wunsch nach einem Zelt- und Grillplatz geäußert, der wie jedes Projekt seine Vor- und Nachteile mit sich bringt. Jedoch, man merkt schon jetzt eine Veränderung und sie wird auf lange Sicht noch deutlicher in Erscheinung treten.

Jessica Dittmann
für die Redaktionsgruppe



Termine & Veranstaltungen

„25. Senioren-Nachmittag“
06.09.2008
15 Uhr, in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums
+++++

„Stadtteilfest“
07.09.2008
auf dem Schulgelände des Geschwister-Scholl-Gymnasiums
+++++



„Pröttelmarkt“
07.09.2008
Bürgerverein Birth, auf dem Schulgelände der Grundschule Birth
+++++

„Spielzeug- und Kleiderbörse“
25.10.2008
von 14-16 Uhr, in der Kindertagesstätte St. Don Bosco, Von-Humboldt-Straße 95
+++++

„Halloween-Party“
31.10.2008
um 15 Uhr, in der KJT Birth, Röntgenstr. 11
+++++

„St.Martin-Umzug“
12.11.2008
um 17 Uhr, Treffpunkt: Kirchplatz St. Don Bosco
+++++

„Martinmarkt“
15. und 16.11.2008
ab 13 Uhr, in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums
+++++

„Adventsbasar“
im und am Gemeindehaus St. Don Bosco
29.11.2008
ab ca. 15 Uhr und
30.11.2008
ab ca. 10 Uhr

Geschichte(n) aus dem Stadtteil Bingo-Jubiläum für Luzie Boye



mit Urkunde, einem wunderschönen Blumenstrauß und einem Geschenkkorb gekommen, um zu gratulieren. Die Bingospielerinnen hatten auch gesammelt und ein Geschenk überreicht. Nach gemütlichem Zusammensein, natürlich mit einigen Bingospielen und Glückwünschen, wurde der Nachmittag beendet. Wir wünschen der Bingorunde und dem Hausfrauennachmittag noch lange viel, viel Freude.

Wolfgang Seidel für den Bürgerverein BIRTH



Ein großes Dankeschön konnten wir am 4. Juni 2008, in einer feierlichen Stunde unserer Bingospielleiterin Luzie Boye, die am 3. Oktober diesen Jahres ihren 90. Geburtstag feiert, für ihr Engagement 25 Jahre Bingo im Hausfrauennachmittag überreichen.

Als langjähriges Mitglied der Bürgervereins BIRTH konnte sie auf ihr erfolgreiches 25jähriges Bingospiel zurückschauen, das sie mit viel Energie und Freude, im 14-tägigem Rhythmus immer mittwochs mit ihren Mitspielerinnen, im Vereinslokal „Korfu“, Birther Str. 72, in gemütlicher Runde organisiert.

Aus diesem Anlass waren der 1. Vorsitzende Hans Küppers und der 2. Vorsitzende Wolfgang Seidel zur Bingorunde



Nachgefragt

Tatjana Schramm, Inhaberin des Geschäftes Russalka im EKZ BIRTH

Ich, Tatjana Schramm, bin aufgewachsen in Kirgisistan, welches an der Grenze zu China liegt. Mein Mann, Wladimir, kommt aus Kasachstan. Mit 16 Jahren sind wir unabhängig voneinander nach Deutschland gekommen und haben uns hier kennengelernt. Inzwischen haben wir zwei Kinder.

Die ältere Tochter Julia besucht ab August die Grundschule Bergische Straße. Unser Sohn Wilhelm geht dann in den Kindergarten „St. Don Bosco“. Zu Hause sprechen wir, auch die Kinder, beide Sprachen: Russisch und Deutsch.

Auch beruflich haben wir uns weiter entwickelt: Mein Mann hat eine Lehre zum Tankwart erfolgreich absolviert und betreibt nun schon seit fünf Jahren ein Ladenlokal. Ich habe vor Kurzem mein Studium mit dem I. Staatsexamen abgeschlossen und bin hoffentlich in zwei Jahren (nach dem Referendariat) Lehrerin an einem kaufmännischen Berufskolleg.

Ich würde mich freuen, Sie bei mir begrüßen zu dürfen,
Ihre Tatjana Schramm

Я, Татьяна Шрам, выросла в Киргизии. Мой муж Владимир приехал из Казахстана. Когда мы переехали в Германию, нам было по 16 лет. Здесь мы познакомились. Сейчас у нас двое детей. Старшая дочь Юлия ходит в первый класс начальной школы на Bergische Straße. Сын Виля пошел в детский садик Don Bosko. Дома мы все разговариваем на двух

разговариваем на двух языках: на русском и на немецком. Профессиональное обучение получили уже в Германии. Мой муж выучился на Tankwart и работает вот уже 5 лет в магазине. Я летом закончила университет и надеюсь через два года практики получить профессию учителя.



DIE KINDERECKE

Sommerferienspaß mit den „Birther Flöhen“

Endlich, die Sommerferien sind da. Aber wo sind denn die „Birther Flöhe“?

Sie wissen nicht wer wir „Flöhe“ sind?

Nun, wir sind 46 Kinder und sechs Betreuer der Offenen Ganztagschule an der Grundschule in Velbert-Birth. Unser Zuhause ist das orange-gelbe, tolle Haus auf der Schulwiese. Unser Träger ist der SKFM Velbert. In den Ferien ist hier immer besonders viel los.

Direkt am ersten Ferientag waren wir im Wuppertaler Zoo. Wir bestaunten die gefährlichen Leoparden, die Pandabären und das erst im Januar geborene Elefantenküken Tamo.

Am nächsten Tag wollten wir eigentlich in den Herminhauspark, aber Regen und Sturm brachten uns etwas vom Kurs ab. Am

darauf folgenden Montag bewegten wir uns dann, bei Temperaturen wie in Afrika, in den Grugapark. Wasserbecken, Spielplätze und Ziegengehege waren für ein paar Stunden in festen Händen der „Flöhe“.

Müde aber glücklich ging es dann um 16.00 Uhr nach Hause - bis auf einige Hartgesottene, die trafen sich anschließend noch im Velberter Freibad.

Am Mittwoch fuhren wir zum Euro Eddy nach Mülheim (ein Spielparadies



nicht nur für kleine Flöhe). Besonders das Trampolin war für Flöhe aller Al-



tersgruppen der „Springende Punkt“.

In der nächsten Woche fahren wir noch zur Richrather Mühle und reisen durch den Zeittunnel in Wülfrath. Nach einer erfrischenden Wasserolympiade fahren wir am Montag der dritten Ferienwoche mit einem Traumschiff, um am Baldeneysee zu stranden.

Wer von unserem Ferienangebot bis dahin immer noch nicht genug hat, kann mit uns Roller, Inliner, Skateboard bzw. Pedalo fahren oder etwas Kreatives gestalten.

Bevor wir es vergessen: Jeden Freitag bekochen sich die „Birther Flöhe“ in den Ferien selbst und am Nachmittag fühlen sie sich mit ihrem Lieblingsfilm, Popcorn und Zuckerwatte in der OGS wie im Kino.

Wie ihr seht, kennen die „Birther Flöhe“ in den Ferien wirklich keine Langeweile.

Lara Soltek (Floh),
Doris Reinold (Flohdompteur)
Velbert-Birth, 10. Juli 2008



Die schönsten Wege in Birth/Losenburg Einfach wanderbar!

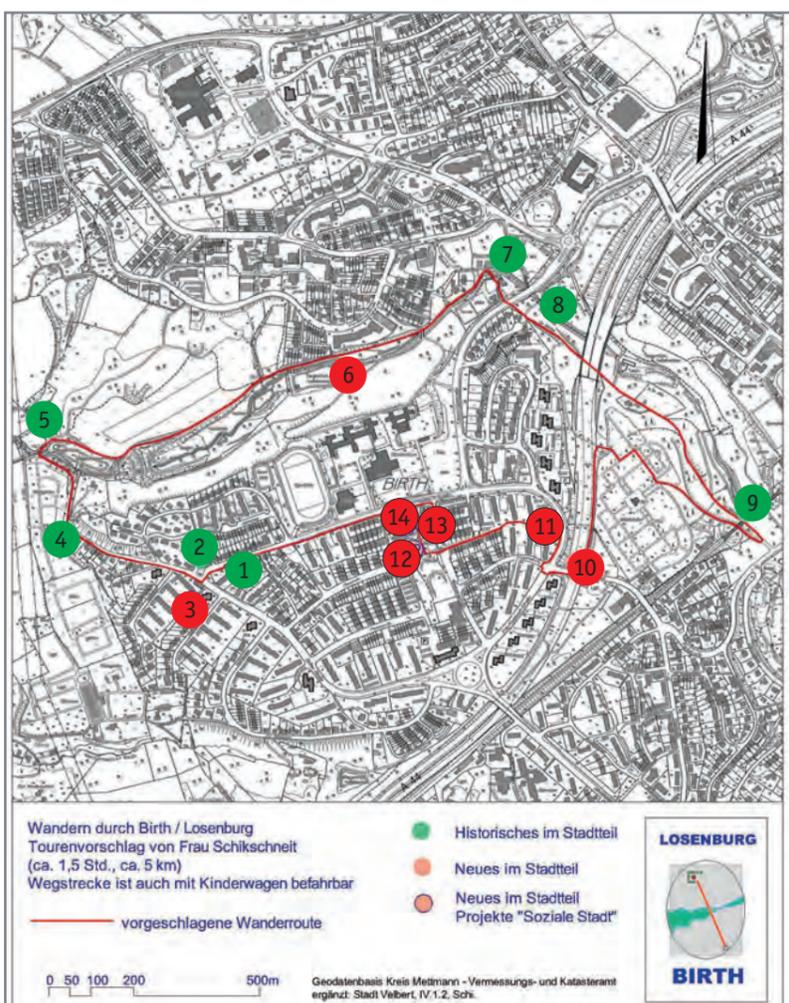


Kennen Sie die Stadtteile Birth und Losenburg? Wir stellen Ihnen heute den Grüngürtel zwischen Birth und Losenburg vor. Vielleicht haben Sie Lust, die beschriebene Strecke mal nachzuwandern. Sie benötigen ca. 1,5 Stunden. Wir hoffen, Sie haben Spaß an unserem Wandervorschlag. In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen eine neue Strecke vor.

Ausgangspunkt der Tour ist die Kirche „St. Don Bosco“, von-Humboldt-Straße 99, gebaut Anfang der 1960er Jahre (1). In dem angrenzenden Kindergarten werden 100 Kinder betreut. Die Kirchengemeinde besteht seit 1946. Das Gelände gehörte zur ehemaligen Zeche Eisenberg; der Förderschacht befand sich in Höhe Geranienweg.

Schräg gegenüber Ecke Rosenweg standen bis in die 1980er Jahre Obdachlosenunterkünfte, vormals Arbeiterwohnungen der Zechen- bzw. Gießereiarbeiter (2). Gegenüber dem Rosenweg, die Birther Straße überquerend, findet sich die neu eingerichtete Spielachse (3). Die Route geht die Birther Straße in nördlicher Richtung weiter. In Höhe des Parkplatzes zur Kleingartenanlage stand ehemals eine kleine Kapelle (4). Hier wurden nach dem Zweiten Weltkrieg für die wenigen Birther Bürger die katholischen Gottesdienste abgehalten.

Beim Überqueren der kleinen Brücke des



Rinderbaches sieht man geradeaus ein Einfamilienhaus (5).

Dies war ehemals ein Ausfluglokal für Wanderer; das Haus ist auf einem alten Luftschutzbunker aufgebaut. Weiter geht es in östlicher Richtung ins Rinderbachtal. Die Route verläuft parallel zu den neu gestalteten und gebauten Regenwasserrückhaltungen (6); hier mündet der 250 Meter lange und 1,80 Meter im Durchmesser große Abwassertunnel, der 2007 in Betrieb genommen wurde.

Weiter geht es am Bach entlang durch die Krehwinkler Höfe (7). Die ehemals bäuerliche Ansiedlung besteht seit dem späten Mittelalter. Mit der Einführung des Stadtgases wurde dort ein Gasometer gebaut; dieser wurde erst Ende der Jahre 1960 gesprengt. Nach Querung der Kopernikusstraße geht es weiter den Rinderbach entlang, über den Mühlenweg und unter der Autobahnbrücke der A 44. Der Rinderbach hieß vorher Eulenbach und das Tal Eulenbachtal, übersetzt ins Velberter Platt „Uellenbeek“. Der Name findet sich weiter oben am Bachlauf noch als Straßensname.

Am Ende des Mühlenweges wird die Eulenbachtalbrücke (im Volksmund „Saubrücke“) unterquert (9). Die Brücke ist ca. 40 Meter hoch und wurde in den Jahren 1912 bis 1924 von bis zu 550 Arbeitern gebaut. Sie steht heute unter Denkmal-

schutz. Die darüber führende Eisenbahnlinie ist stillgelegt. Unterhalb der Brücke stand eine Wassermühle. Bevor die Parkstraße erreicht wird, geht die Route in einer engen Biegung hinauf zum Waldfriedhof. Der Wegeführung geradlinig folgend verlässt die Route den Waldfriedhof über einen Nebeneingang und geht auf dem Tunnel der A 44 weiter, vorbei an der neu gestalteten Skateranlage (10). Nach Querung des Kreuzungsbereiches Grünheide/von-Humboldt-Straße folgt die Route ca. 100 Meter bergab der von-Humboldt-Straße und biegt dann links ab in den Fußweg „Wasserachse“ (11). Dieser Fußweg wurde samt Spielangeboten neu gestaltet.

Der Fußweg führt Richtung zentrale Grünfläche in Birth, vorbei an den neu gestalteten Flächen „Bürgerplatz“ (12) und „Ort für Mädchen“ (13) zum Gebäude der ehemaligen Erlöserkirche, das zur Zeit zum „Offenen Bürgerhaus“ (14) umgebaut wird. Angegliedert sind der Kindergarten/Familienzentrum „Abenteuerland“, das SKFM-Stadtteilzentrum sowie der Kinder- und Jugendtreff der Stadt Velbert. Wieder an der von-Humboldt-Straße endet die Route nach knapp 500 Metern am Startpunkt.

Barbara Schikschneit
Renate Schieferstein
für die Redaktionsgruppe

Ein Blick zurück

Kennen Sie die Birther Höfe?

Birther Höfe: So nannte man bis Ende der 60er Jahre den vom Durchgangsverkehr weitest entfernten Velberter Stadtteil. Um dorthin zu gelangen, musste man die Autobuslinie 78 der Deutschen Bundespost nehmen. Vom Postamt über „den Berg“ fuhr der Bus bis zum Ende der Jahnstraße. Dort passierte er die 1922 mit nur 6 m Durchfahrtsbreite errichtete Brücke über die Bahnstrecke nach Heiligenhaus. Sie wurde erst 1972 im Zuge des Autobahnbaus gesprengt und durch die jetzt vorhandene ersetzt. Nach einem Linkschwenk auf den jetzt nicht mehr vor-



handenen Teil der Birther Straße fuhr der Bus länger und steiler hinab als heute zur Endhaltestelle „Rosenweg“, dem damaligen Zentrum der Birther Höfe. Im April 1962 fuhr ich als junger Bauleiter zum ersten Mal diese Strecke. Noch jünger war mein damaliger Arbeitgeber, die Wohnungsbaugesellschaft Velbert, gegründet am 01.09.1962 als Tochter der Stadt. Mein Ziel war die erste eigene Baumaßnahme der Wobau, die 24 Wohneinheiten der Häuser Birther Straße 112 bis 114a waren bereits im Rohbau erstellt. Die bisherigen Wohnungsneubauten in diesem Ortsteil hatte die Stadt Velbert

selbst als Bauherr errichten lassen, was nun vom Gesetzgeber ausgeschlossen wurde. Die ab 1953 errichteten zweigeschossigen Häuser am Rosen- und Nelkenweg waren als erste Baumaßnahme für Flüchtlinge vorgesehen. Es folgten die zwei identischen Bauabschnitte von dreigeschossigen Wohnblöcken mit jeweils 90 Wohnungen links des Astern- und Lilienweges, heute Tulpenweg. Im Bau war 1963 der dritte gleichartige Bauabschnitt mit nochmals 90 Wohnungen links des Veilchenweges jetzt unter der Regie der Wobau. Der Entwurf dieser drei gleichen Bauabschnitte stammte von dem Velberter Architekten Favro. Sein Kollege Valentin hatte die Planung der jeweils rechts am Anfang der genannten drei Straßen errichteten achtgeschossigen Punkthäuser mit je 32 Wohnungen. Die anschließenden Baugrundstücke an den drei Erschließungsstraßen Rich-

tung Heiligenhauser Stadtgrenze blieben privaten Bauherren für ein- und zweigeschossige Familienhäuser vorbehalten. Hinsichtlich der Wohnqualität der Mietwohnungen waren lediglich die drei Punkthäuser zentral beheizt. In den übrigen 270 Wohnungen dienten noch Öl- oder Kohleöfen als Wärmequelle. Die Warmwasserbereitung erfolgte über Gasdurchlauferhitzer. Die angrenzenden östlichen weitläufigen Flächen bis zum Waldfriedhof wurden nicht mehr landwirtschaftlich genutzt. Eine Ausnahme war eine große Schafher-

de, die mehrmals im Jahr diese Gebiet „abgraste“. Dieses wurde erst später durch den Bau von Versorgungs- und Abwasserleitungen und provisorischen Baustraßen erschlossen. Es wurde bis zur Fertigstellung des gesamten Ortsteils als „Velbert Nordwest“ bezeichnet und bildete später mit den alten „Birther Höfen“ den Stadtteil Birth. Über die weitere Entwicklung und das Zusammenwachsen mit dem noch kleinen Stadtteil „Losenburg“ wird noch berichtet.

Götz Daase
für die Redaktionsgruppe

Leserforum

Ihre Meinungen und Anregungen sind gefragt. Schreiben Sie uns; zu den Themen, zu dieser Ausgabe, oder was immer wichtig für Sie ist.

Vielen Dank.
Ihre Redaktion

Ihre Stadtteilzeitung für Birth, Plätzchen und Losenburg. Mit freundlicher Unterstützung von:



Einkaufszentrum
Birth



Baugenossenschaft
Niederberg eG

